

Schweizerische Blaskapellenwelt zu Gast in Weinfelden

Interview: Desirée Müller

Vom 6. bis 8. September 2024 wird die Stadt Weinfelden zur Schweizerischen Blaskapellenhauptstadt. Der Musikverein Weinfelden und die Blaskapelle Thurgados organisieren und veranstalten zusammen das 24. Schweizerische Blaskapellentreffen. Im Interview erklärt Martin Sax, wie es zur Austragung kam.

Wie kamen der Musikverein Weinfelden, die Stadt Weinfelden und die Blaskapelle Thurgados dazu, das 24. Schweizerische Blaskapellentreffen in Weinfelden auszutragen?

Die Schweizerischen Blaskapellentreffen werden alle zwei Jahre von der ISB (Interessengemeinschaft Schweizer Blaskapellen) durchgeführt. Dafür bracht es lokale Organisatoren. Die Blaskapelle Thurgados und der Musikverein Weinfelden haben sich daher schon vor längerer Zeit entschlossen, diesen Anlass zu planen und durchzuführen. Eigentlich wäre das Fest nämlich bereits für das Jahr 2022 geplant gewesen. Die Covid-19-Pandemie hat dann aber schon unseren Vorgängern in Grosswangen LU einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir unseren Anlass auf den 6. bis 8. September 2024 verschieben mussten.

Gab es eine Ausschreibung, wo man sich als Verein und Stadt bewerben konnte?



«Das Fest wäre für 2022 geplant gewesen. Durch Corona hat sich aber alles verschoben.»

Martin Sax



Die Blaskapelle Thurgados veranstaltet mit dem Musikverein Weinfelden zusammen das Schweizerische Blaskapellentreffen. zVg

Einerseits ist die ISB natürlich froh, wenn sich ein Ort mit starken Vereinen bereiterklärt, das SBKT zu übernehmen – andererseits sind unsere beiden Trägervereine personell und ideell so stark aufgestellt, dass sie diesen Anlass stemmen können. Dass das Fest nach Weinfelden kommt, ist also eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Wir haben bereits eine eigene Homepage mit vielen Infos aufgeschaltet, die wir hier gerne empfehlen: www.sbkt2024.ch.

Ist es eine Premiere, dass dies in Weinfelden stattfindet?

Ja, das Schweizerische Blaskapellentreffen findet zum ersten Mal in Weinfelden statt. Unsere Stadt hat aber seit vielen Jahren immer wieder Grossanlässe erfolgreich umgesetzt. Wir sind daher zuversichtlich, dass uns das auch 2024 gelingen wird.

Was für ein Aufwand kommt auf die beteiligten Organisationen zu? Wird ein OK gegründet?

Der Aufwand lässt sich natürlich nicht genau beziffern, er ist aber si-

cher erheblich. Gerade darum gelangen wir nun an die Vereine Weinfeldens und der Region mit der Bitte um Mithilfe. Unser eigentliches OK unter dem Präsidium von Heinz Schadegg wurde allerdings bereits vor langer Zeit, nämlich im Dezember 2019 konstituiert. Damals gingen wir noch von einer Durchführung im September 2022 aus.

5000 Gäste sind eine ordentliche Zahl – wie toll! So sind wohl auch die Hotels und Gastbetriebe glücklich über die Austragung?

Die Hotellerie und die Gastronomie werden sicher auch vom Fest profitieren. Die Gäste aus der Region werden zu Hause übernachten, Gäste aus der Innerschweiz, dem Bernbiet oder aus Graubünden werden sicher passende Unterkünfte finden.

Wo werden die Musikanten übernachten und wie sieht das Programm aus?

Blaskapellen, die über Nacht bleiben, organisieren sich in dieser Frage selbst. Dafür haben wir gute Kontakte mit Thurgau Tourismus ge-

knüpft. Das Programm beginnt mit einem «Böhmischen Abend» am Freitag. Am Samstag und Sonntag finden dann die eigentlichen Wettspiele im Saal des Thurgauerhofs statt. Und in unseren drei Festzelten werden dann parallel dazu über die beiden Tage fast ununterbrochen Freikonzerte zu hören sein. Wir freuen uns sehr darauf!

Wie viele Helferinnen und Helfer werden gesucht und was wären ihre Aufgaben?

Die Anzahl der benötigten helfenden Hände lässt sich noch nicht exakt beziffern – es sind sicher viele! Aber es kommt auch stark darauf an, für wie lange Zeit sich einzelne Personen zur Verfügung stellen. Die Arbeiten verteilen sich in verschiedensten Sparten vom Auf- bis zum Abbau, sowie alle Aufgaben rund um Infrastruktur, Gästebetreuung, Festwirtschaft und Ähnliches. Zu diesem Zweck haben wir auf unserer Homepage konkrete Rückmeldeformulare aufgeschaltet, die Sie dort gerne herunterladen und zurückschicken dürfen: www.sbkt2024.ch/festort/helfer-helferinnen/.



Die italienische Krippe zieht 2024 um

Seit einigen Jahren kann im Keller des Centro Culturale Italiano an der Freiestrasse 10 eine typische italienische Krippe bestaunt werden. 2023 wird dies zum letzten Mal möglich sein, denn anschliessend wird die Krippe abgebaut und im Anbau der Liegenschaft neugestaltet wieder aufgebaut.

Weinfelden Viel Arbeit und Herzblut stecken in der wunderschönen italienischen Krippe. Seit Jahren stehen jedes Jahr staunende Kinderaugen davor und nicht wenige Erwachsene sind genauso berührt beim Anblick dieser traditionellen Krippenlandschaft. Aufgebaut wurde sie hauptsächlich von drei Personen. Einer davon ist Pasquale Russo. Die andern zwei Francesco Cazzato und Nicola Fillipone sind leider bereits verstorben. Die Krippe ist im Keller an der Freiestrasse 10 aufgebaut und der Zugang ist nicht kinder- und behindertengerecht.

Ein langer Weg

Die Stiftung St. Franziskus hat sich deshalb zusammen mit dem Verein Centro Culturale Italiano und Pasquale Russ entschieden die Krippe abzubauen und im Anbau ebenerdig neu aufzubauen. Danach kann die Krippe auch von körperlich beeinträchtigten Menschen gefahrlos bestaunt werden. Bis dahin ist aber noch ein langer Weg und bedarf vieler Stunden Freiwilligenarbeit. Die Organisatorin sucht dafür noch weitere Freiwillige mit handwerklichem Geschick und Freude an diesem Kulturgut (info@cci-weinfelden.ch). red

An folgenden Daten kann die Krippe im Dezember dieses Jahres besichtigt werden:

Sonntag, 3.12. 11 bis 13 Uhr

Sonntag, 10.12. 11 bis 13 Uhr

Sonntag, 17.12. 11 bis 13 Uhr

Sonntag, 24.12. 10 bis 12 Uhr

Lebendige Bilder aus der Weihnachtsbotschaft

Von Werner Lenzin

Am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, bietet sich in Märstetten zum dreizehnten Mal die Gelegenheit für einen stimmungsvollen Weihnachts-spaziergang. Besammlung ist um 17 Uhr beim Waldfestplatz.

Märstetten Jacqueline Narbel zeichnet zusammen mit Sonja und Martin Bär, Fabian Helbock, Jan Knus, Willi Lutz, Helene Rohrer und Judith und Ueli Rothen verantwortlich für die Durchführung dieses weihnachtlichen Anlasses. Der «Wiehnachtswäg» rund um den Wisterenweiher und im Gebiet Gugel wurde bereits anlässlich der zehnten Durchführung um acht Bilder und auf eine Distanz von 2,8 Kilometer erweitert. «Um eine Kreuzung und einen Stau im Bereich des Rastplatzes zu vermeiden, haben wir uns damals entschieden, den bisherigen Weg im Westen und im Süden zu erweitern», erklärt die Hauptverantwortliche Jacqueline Narbel. Die biblischen Szenen sind entlang dieses Weges verteilt. Die Besucher



Der Wiehnachtswäg findet am zweiten Adventssonntag statt.

Archivbild: Werner Lenzin

wandern über ebene Feldwege und eine Begehung ist auch mit Kinderwagen oder Rollstühlen absolut möglich. Die ganze Wegstrecke ist gut beleuchtet und markiert und man sollte dafür anderthalb Stunden einplanen. Die weit über hundert darstellten Männer und Frauen mit den Kindern aus Märstetten und der Region schlüpfen an diesem zweiten Adventssonntag in die Rollen von Maria und Josef, der Könige, Hirten und weiteren bibli-

schen Figuren. Auch Tiere begegnen den Besuchern auf dem nächtlichen Rundgang. Anzutreffen sind bei diesem nächtlichen Rundgang auch Handwerker mit ihren alten Werkzeugen. Massgebend unterstützt werden die Organisatoren durch die tatkräftige Mithilfe durch die Holzverarbeitenden Betriebe des Dorfes und weiteren Handwerkern, Freunden und Bekannten. Zur besseren Verständlichkeit ist jedes der 24 Bilder beschriftet. Beim Grill-

platz südlich der Kifa werden heisse Marroni angeboten. Für die Vorbereitungsarbeiten, den Auf- und Abbau stehen zusätzlich 50 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Die Teilnahme am «Wiehnachtswäg» auch eine Gelegenheit, insbesondere in der gestressten Adventszeit für eine kurze Zeit zur Ruhe zu finden.

Verpflegung beim Schützenhaus

Nach dem Schlussbild mit der Krippe versammeln sich die Teilnehmenden beim Schützenhaus. Hier warten in einer kleinen Festwirtschaft unter eine Verpflegung auf die Besucher. Im Rahmen einer freiwilligen Kollekte bietet sich die Möglichkeit, einen Beitrag für die Unkosten zu leisten. Die Anreise ist möglich per Zug, Auto oder Velo. Vom Bahnhof Märstetten sind es lediglich einige Gehminuten bis zum Waldfestplatz, wo der Rundgang mit dem Spiel der Musikgesellschaft Märstetten und einer Ansprache von Pfarrer Tobis Arni und Armin Ruf um 17 Uhr beginnt. Parkplätze stehen bei der Kifa, bei der Schönholzer Transporte AG und beim Bahnhof zur Verfügung.



KIRCHENAGENDA

Katholische Kirche St. Johannes

Samstag, 2. Dezember
18.30 Uhr: Wortgottesfeier, Kirche Märstetten

Sonntag, 3. Dezember

10 Uhr: Wortgottesfeier mit Kirchenchor, Kirche St. Johannes

Evangelische Kirchgemeinde

Freitag, 1. Dezember
10 Uhr: Heimgottesdienst im Tertianum, im Zedernpark

Sonntag, 3. Dezember

10 Uhr: Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Evang. Kirche; mit Chinderfii, Chinderhüeti und Kidstreff im Evangelische Kirchgemeindehaus